

Für das Schreiben und Lesen selbst giebt die Fibel Gang und Stufenfolge bestimmt an. Nur das sei bemerkt, daß die einzelnen Schreib-Buchstaben, welche gelehrt werden sollen, an die Wandtafel zu schreiben sind, so daß die Kinder sie stückweise entstehen sehen und angeleitet werden, sie in derselben Weise nachzubilden. Ist die Form des einzelnen Buchstabens gefaßt, dann wird er in der Fibel gezeigt, beschrieben und durch Schreiben von den Kindern eingeübt. Die Druckbuchstaben werden den „Allgemeinen Bestimmungen“ entsprechend einzeln und in ihrer Verbindung mit einander zunächst an einer Lesemaschine geübt, dann erst in der Fibel gelesen. Es bedarf daher bei der vorliegenden Methode keiner Wandlesetafeln.

Für die Feststellung des Stufenganges ist zweierlei maßgebend gewesen, einmal eine solche Anordnung und Aufeinanderfolge der Übungen, daß dadurch ein natürlicher und sicherer Fortschritt ermöglicht wird, sodann daß die Übungen das Merken auf den Sinn erleichtern und die Schüler dadurch und durch Angabe des Gelesenen zu einem sinn-gemäßen Lesen gewöhnt werden. Daher darf man ein leieriges, monotones Sprechen, an dem sich zeigt, daß die Schüler nicht auf den Inhalt achten, nicht auskommen lassen.

Die Fibel ist auf das erste Schuljahr berechnet.

Wenn die Kinder durch eine sorgfältige und verständige Verarbeitung dieser Übungen so weit gebracht sind, daß sie ohne Schwierigkeit die Wörter aus der Druckschrift selbstständig entziffern und mit einer gewissen Sicherheit auch aussprechen können, so sind sie soweit gefördert, daß sie Stücke lesen können, welche bestimmten sachlichen Zwecken dienen.

Daher enthält das an die Fibel sich anschließende Lesebuch Erzählungen, Gedichte und Beschreibungen, welche geeignet sind, das Kind mit der Umgebung und den Lebenskreisen, denen es angehört, bekannt zu machen. Die Stücke sind dem Inhalte und der sprachlichen Darstellung nach so leicht und faßlich gehalten, daß auch Landkinder dieser Altersstufe sie verstehen können. Es sind zwei Abteilungen gemacht worden, um das Lesebuch dadurch den verschiedenen Stufen und Abteilungen der Schule besser anzupassen und durch die Stücke der ersten Abteilung die Leser um so sicherer auf das Verständnis des Inhalts der zweiten Abteilung vorzubereiten. Die Einrichtung beider Abteilungen ist so getroffen, daß der Inhalt in den Sach- und Sprachunterricht der Unterklassen eingreift. Auch schließt er sich an die Heinemann-Wilke'schen wie an die Winkelmann'schen Bildertafeln an, so daß zur Besprechung derselben reichliches Material geboten ist und zur Befestigung des Besprochenen die einschlagenden Stücke im Lesebuch gelesen werden können. Weil sich aber viele Schulen nicht in den Besitz dieser Bilder setzen können, so sind in der Fibel selbst vier entsprechende Bilder (von den Jahreszeiten) gegeben, welche der Herr Verleger aus Interesse für die Sache herzustellen die Güte gehabt hat. Das Lesebuch bildet zugleich eine gemeinsame Grundlage für die Lese-, Schreib-, Anschauungs-, Sprach- und Gesangsübungen, indem es einen dafür verwendbaren Stoff und darunter auch eine ausreichende Auswahl singbarer Volkslieder enthält. Auch für die ersten Versuche im Zeichnen, wie sie Kindern der Unterstufe zugemutet werden können, sind vier Seiten mit leichten Übungen beigegeben.

Die Fibel und das Lesebuch der Unterstufe sind so eingerichtet, daß sie eine geordnete Vorbereitung für das Lesebuch der Mittel- und Oberstufe bieten, indem nicht bloß die Auswahl der Leseübungen und Stücke dem entsprechend getroffen, sondern auch die Reihenfolge so bemessen ist, daß den Schülern keine unvermittelten Forderungen in bezug auf Wortschatz und Satzbau, sowie den Inhalt zugemutet werden.

Der 2. Teil schließt sich auch sachlich an den ersten an, indem sowohl die religiös-ethischen Stücke, wie die Stoffe aus den Realien in Teil II in einheitlicher Beziehung zu den Stücken des I. Teiles stehen.